

Konsequenzen aus Ratschlag

Allgemeine Stimmung

Es hat sich zu lange unbemerkt etwas angebahnt. Wenn wir uns jetzt bei dieser KoKreis-Klausur nicht auf ein Vorgehen verständigen, kriegen wir das womöglich überhaupt nicht mehr in den Griff.

Inhaltlich

Bildungsarbeit

- Bildung aufwerten gegen neoliberal geprägte Individualisierung und autoritäre Welterklärungen, rechte Propaganda und Halbwahrheiten (u.a. im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie)

Eigenes Narrativ

- Wir brauchen eine eigene plausible Welterklärung gegen vereinfachte Verschwörungserzählungen (Antikapitalismus ist nicht automatisch emanzipatorisch, von rechtem Antikapitalismus abgrenzen, Eigentumsfrage stellen, Demokratiefrage stellen, transnationale statt nationaler Lösungen, positiv auf Diversität beziehen)
- Geschärftes Selbstverständnis: Skizzieren, wie die andere Welt aussehen soll, "Eine andere Welt ist möglich" reicht nicht mehr, wir brauchen ein „Diese andere Welt ist möglich“ (siehe dazu auch <https://theorieblog.attac.de/20-jahre-globalisierungskritik-elemente-einer-neuausrichtung-von-attac/>)

Diskurs führen

- Eigene definierte Positionen wieder klarer artikulieren und in die Attacgremien und -strukturen tragen.
- In einigen lokalen Gruppen sind Vielen grundlegende Haltungen von Attac nicht bekannt oder werden ignoriert (z.B. Haltung gegenüber Schwurbeldemos).
- Die Normalisierung rechter Diskurse erfolgt derzeit auch durch eine Verharmlosung des Problems der rechtsoffenen Diskurse.
- Es gibt in einigen Fällen eine Schieflage zwischen Selbstwahrnehmung und wie sich wirklich in Bezug auf Rechtsoffenheit etc. verhalten wird.

Dabei auch zu bedenken

- Die richtige Balance zwischen klarer Abgrenzung (s.o.) und Meinungsvielfalt finden.
- Wie die nötige Diskussion/Auseinandersetzung hinkriegen, ohne daran persönlich kaputt zugehen (ständiges Gegenhalten frisst eine*n auf)? (s.a. Brecht: An die Nachgeborenen)

Administrative Maßnahmen

- Allgemein
 - Einem Bruch mit unseren definierten Werten muss eine klare, dem Anlass angemessene Reaktion folgen.
 - Eindeutig außerhalb des Attac-Konsenses liegen Positionen, die "Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Chauvinismus, Antifeminismus und verwandte Ideologien“ vertreten. Dies schließt auch eine Zusammenarbeit mit Menschen und Gruppen aus, die solchen Positionen vertreten.

- Das gilt auch für das Vertreten von Verschwörungsmythen und irrationaler Erklärungsmuster anstelle politisch sachlicher Analyse und Bewertung.
- Auch Verständnis oder gar Zustimmung zu Positionen bzw. Verhalten wie sie von Corona-Leugnern vertreten werden, fallen in dieses Kategorie.
- Bezogen auf Mailinglisten, Social Media
 - klare Grenzen setzen, was gepostet werden darf
 - Leute, die unsere definierten Positionen permanent widersprechen, müssen gestoppt werden, z.B. durch Ausschluss von den Listen durch die Listen-Moderation
- Bezogen auf einzelne Mitglieder
 - Verfahren entwickeln, wie sich von Menschen getrennt werden kann, die eindeutig unsere definierten Positionen überschreiten
- Bezogen auf Gruppen oder Mitgliedsorganisationen
 - Verfahren entwickeln, wie Gruppen oder Organisationen ausgeschlossen werden können, die klar gegen unser Selbstverständnis verstoßen.
 - Klare Grenzen setzen, wen Gruppen als Referent*innen einladen dürfen und für was sie auf ihren Webseiten und Socialmedia-Kanälen (Facebook, Twitter, YouTube etc.) werben dürfen.
- Bezogen auf Bündnisse
 - Nicht mitmachen bei rechten und rechtsoffenen Bündnissen wie z.B. Querdenken.

Institutionell

- Zusammenarbeit mit dem Rat
 - Der KoKreis muss sich wieder stärker im Rat und in der Rats-VG einbringen.
 - Regeln und Verfahren, wann welches Verhalten welche Konsequenzen hat, sollten vom Rat beschlossen werden
 - Der Kokreis sollte die Auseinandersetzung politisch führen und dann in den Rat tragen
- Kommission einrichten, die bei Sanktionen zu verbindlichen Ergebnissen führt
 - Verfahren muss zusammen mit Rat geklärt werden